

Medienmitteilung
Bern, 6. März 2020

Die 99%-Initiative: Zu 100% schädlich für 100% der Bevölkerung

Der sgv begrüsst die ablehnende Haltung des Bundesrates zur Volksinitiative «Löhne entlasten, Kapital gerecht besteuern» (99%-Initiative). Die Initiative der Juso fordert, dass das reichste Prozent stärker besteuert wird. Konkret sollen Kapitaleinkommen wie Zinsen und Dividenden eineinhalb Mal so stark besteuert werden wie Lohnneinkommen. Diese neue Steuer ist eine Umverteilung, die das Gleichgewicht des öffentlichen Haushalts gefährdet.

Die Initiative zielt darauf ab, Kapitaleinkommen so weit wie möglich zu besteuern und die Steuern auf Lohnneinkommen zu senken. Kapitalgewinne würden bei der Berechnung des zu versteuernden Einkommens eineinhalb Mal berücksichtigt werden.

Die Initianten sehen in der Initiative keine neue Steuer, sondern eine Änderung der Berechnungsgrundlage. Das ist zu 100 Prozent falsch und würde dazu führen, das hohe Vermögen abwandern. Die Verlierer wären wir alle und nicht zuletzt junge Menschen. Junge Menschen, die die Nachfolge in einem Familienunternehmen antreten, sich selbständig machen wollen oder sich für den Kauf einer Wohnung entscheiden.

Die Initiative ist nur ein weiteres Marketing-Instrument der Juso. Sie ist nicht ganz 100 und zu 100 Prozent schädlich für 100 Prozent der Bevölkerung.

Weitere Auskünfte

Hans-Ulrich Bigler, Direktor, Tel. 031 380 14 20, Mobile 079 285 47 09

Alexa Krattinger, Dossierverantwortliche, Tel. 031 380 14 22, Mobile 079 779 20 85

Als grösste Dachorganisation der Schweizer Wirtschaft vertritt der Schweizerische Gewerbeverband sgv über 230 Verbände und gegen 500 000 KMU, was einem Anteil von 99,8 Prozent aller Unternehmen in unserem Land entspricht.